



Liebe Berufsbildnerin, lieber Berufsbildner

Als Berufsbildnerin/Berufsbildner übernehmen Sie eine wichtige Vorbildfunktion für Ihre Lernenden. Sie sind Ihnen ein Vorbild in ganz vielen Bereichen, auch im Umweltbereich. Löscht meine Berufsbildnerin/mein Berufsbildner am Abend das Licht? Trennt sie/er Abfälle? Ihr Verhalten nehmen die Lernenden sehr wohl wahr und übernehmen es.

Bei den betrieblichen Fachkompetenzen sind Sie die Expertin/der Experte. Sie wissen auch, wie Sie diese Kompetenzen bei Ihren Lernenden aufbauen. Für die Förderung von Umweltkompetenzen möchten wir Sie mit diesem Falwürfel unterstützen. Auf ihm finden Sie fünf pädagogische Leitsätze, die als roten Faden dienen¹.

Pädagogischer Leitsatz	Erklärungen
1. Vorwissen der Lernenden abholen	Ihre Lernenden bringen Vorwissen im Umweltbereich mit. Wenn sie daran anknüpfen, verstehen die Lernenden das neue Wissen besser und speichern es nachhaltig.
2. Bedeutung erklären	Wählen Sie ein Leistungsziel aus dem Umweltbereich aus. Erklären Sie den Lernenden, warum dieses Leistungsziel für ihren Beruf wichtig ist.
3. Leistungsziel im Berufsalltag umsetzen	Zeigen Sie Ihren Lernenden, wie man das Leistungsziel aus dem Umweltbereich in Ihrem Betrieb umsetzt. Begründen Sie auch, warum es wichtig ist. Anschliessend können die Lernenden das neu Gelernte im Berufsalltag einüben und festigen.
4. Erfahrungen der Lernenden besprechen	Die Lernenden erzählen von ihren Erfahrungen mit dem neu Gelernten. Vielleicht hinterfragen sie es auch. Dadurch wird das neu Gelernte verankert.
5. Neues Umweltthema wählen	Sie können nun ein neues Leistungsziel aus dem Umweltbereich wählen. Beginnen Sie wieder beim pädagogischen Leitsatz 1. Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das regelmässig machen. So bauen die Lernenden über die ganze Lehrzeit hinweg ihre Umweltkompetenzen auf.

Wir empfehlen Ihnen, die Leitsätze in der vorgegebenen Reihenfolge einzuhalten. So ist eine nachhaltige Verankerung von Umweltkompetenzen garantiert. Auf der Rückseite finden Sie ein Beispiel, wie Sie den Würfel beim Vermitteln von Umweltaspekten anwenden können.

Mit Ihrer Unterstützung erreichen wir gemeinsam, dass auch die nächste Generation im Berufsalltag umweltbewusst handelt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und bedanken uns für Ihr Engagement.

¹ Der Falwürfel enthält fünf pädagogische Leitsätze, die sich an das AVIVA-Modell anlehnen und speziell für die Umweltbildung am Lernort Betrieb angepasst wurden (Städli, C., Grassi, A., Rhiner, K., & Obrist, W., 2013, *Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell*, Bern: hep).



Beispiel für die Umsetzung der pädagogischen Leitsätze

Aus dem Bildungsplan für Metallbauer/innen EFZ können Sie z. B. folgende Leistungsziele im Umweltbereich auswählen:

- «3.3.1 (K3) MB entsorgen die unterschiedlichen Abfallarten umweltgerecht (Mehrmuldenprinzip).
- 3.3.2 (K3) MB entsorgen Gefahrstoff (Farbstoffe, Lösungsmittel, Kunststoffe, Metalle und andere Betriebsmittel) fachgerecht.
- 3.3.3 (K4) MB sind fähig, verschiedene Abfallarten zu unterscheiden und die Bedeutung unterschiedlicher Leitideen im Umweltschutz zu erkennen. Sie unterscheiden zwischen Vermeiden, Vermindern, Trennen, Verwerten, Entsorgen und Wiederverwerten.»

Wir schlagen vor, dass Sie schon vor Schritt 1 zur Recyclingstation Ihres Betriebes gehen. Für die einzelnen Gespräche brauchen Sie jeweils maximal drei Minuten.

1. Vorwissen der Lernenden abholen

Ihre Lernenden haben bestimmt schon Erfahrungen mit dem Entsorgen von Abfällen gemacht. Holen Sie mit gezielten Fragen das Vorwissen der Lernenden ab. Mögliche Fragen: Entsorgen Sie zu Hause Abfälle getrennt? Welche Abfälle? Warum? Haben Sie in der Volksschule, in der Berufsfachschule oder im üK schon gehört, warum Metalle recycelt werden?

Wenn die Lernenden diese Fragen beantworten, erfahren Sie, welches Vorwissen die Lernenden mitbringen. Hören Sie einfach zu und werten Sie die Aussagen nicht.

2. Bedeutung erklären

Erklären Sie den Lernenden, warum es für Ihr Unternehmen wichtig ist, Metalle zu sammeln und zu recyceln. Die Gründe können sein: Schonung von Ressourcen, knappe Rohstoffe – grosser Rohstoffbedarf, Einsparungen von Kosten usw. Fragen Sie die Lernenden, ob diese Gründe für sie Sinn machen.

3. Leistungsziel im Berufsalltag umsetzen

Zeigen Sie Ihren Lernenden vor, wie Sie die Abfälle entsorgen. Erklären und begründen Sie Ihren Lernenden, wie und warum Sie das machen. Anschliessend können die Lernenden unter Ihrer Aufsicht gleich selber die Metalle richtig entsorgen.

Denken Sie daran: Sie sind ein Vorbild für die Lernenden. Was immer Sie im Bereich Umweltbildung sagen oder vorzeigen, wird das Tun der Lernenden während der Ausbildung und auf ihrem weiteren Lebensweg bestimmen.

4. Erfahrungen der Lernenden besprechen

Besprechen Sie mit den Lernenden die Erfahrungen, die sie mit der Entsorgung der Metalle gemacht haben. Was bereitete ihnen Schwierigkeiten und wie haben sie diese gelöst? Was würden die Lernenden beim nächsten Mal von Anfang an besser machen? Versichern Sie sich, dass die Lernenden noch wissen, warum in Ihrem Betrieb Metalle getrennt werden. Eventuell ist es sinnvoll, wenn die Lernenden zu diesem Thema einen Eintrag in die Lerndokumentation machen. Sie können beispielsweise den Ablauf notieren.

5. Neues Umweltthema wählen

Da nun Ihre Lernenden Metalle richtig entsorgen, können Sie ein neues Leistungsziel aus dem Umweltbereich auswählen. Beginnen Sie wieder beim pädagogischen Leitsatz 1.

Diese pädagogischen Leitsätze und der Faltpapierwürfel² helfen Ihnen und den Lernenden, die Umweltkompetenzen leichter aufzubauen und zu festigen. Wichtig ist, dass Sie Ihre Lernenden dabei unterstützen. Sie können die Leitsätze auch beim Aufbau aller anderen Kompetenzen im Betrieb verwenden.

² Fotografien Faltpapierwürfel: Markus Forte, Koch/Heinemann, Markus Bolliger, Urs Siegenthaler, Grand Resort Bad Ragaz.